

ARTENSCHUTZSITUATION

Die Einteilung der Tier- und Pflanzenarten nach IUCN-Artenschutzklassen spiegelt die regionale Bedrohung vom Aussterben wider.

FAZIT

Insgesamt sind 31 % der untersuchten Tier- und Pflanzenarten in der Wallonie vom Aussterben bedroht, wobei 9 % bereits ausgestorben sind. Die Schutzsituation einer Art hängt von mehreren Faktoren ab, wie Fragmentierung¹, Veränderung oder Zerstörung der Lebensräume, Auswirkungen diverser Umweltverschmutzungen² oder das Aufkommen von exotischen Neobiota (exotischen invasiven Arten).

Das auf europäischer Ebene ausgegebene Ziel, den Rückgang der Artenvielfalt bis 2010 zu stoppen, ist auch in der Erklärung zur regionalen Politik 2009-2014 verankert, aber noch nicht erreicht. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit mehreren Betreibern (von Steinbrüchen, Binnenhafengebieten, Infrabel usw.) werden vor Ort konkrete Maßnahmen durchgeführt, um den Artenschutz in alle Tätigkeitsbereiche einfließen zu lassen. Da die Umsetzung eines Naturschutzplans mit gewissen Problemen verbunden ist, hat die Wallonie den Entwurf eines evolutiven Maßnahmenkatalogs³ ausgearbeitet, der insbesondere das Aufnahme Potenzial des gesamten Gebiets für freilebende Tiere und wildwachsende Pflanzen steigern und seltene, bedrohte Arten schützen soll.

Bewertung

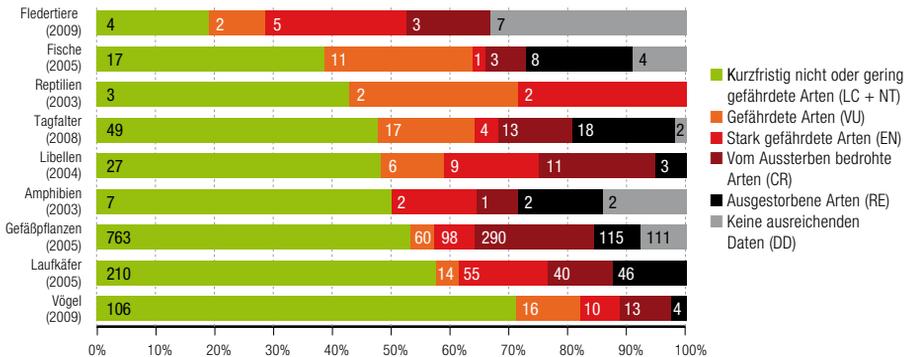
Ungünstige (und weitgehend stabile) Situation

[1] → Karte 7

[2] Pestizide, Eutrophierung und sonstige Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzungen

[3] Natur-Netzwerk Wallonie

Abb. 12-2 IUCN-Artenschutzstatus in der Wallonie (2003-2009)



LC: least concern, NT: near threatened, VU: vulnerable, EN: endangered, CR: critically endangered, RE: regionally extinct, DD: data deficient
Die Jahresangaben in Klammern bezeichnen jeweils das Jahr, in dem die Daten ausgewertet wurden.

SIWU 2012 – Quelle: SPW - DG03 - DEMNA